

*Titel als Deutsche
Zehn-Tänze-Meister
erfolgreich verteidigt:
Dumitru Doga/
Sarah Ertmer.
Foto: Luana Sommer*



Dumitru Doga/Sarah Ertmer sowie
Markus und Stephanie Grebe verteidigen Spitzenplatz

Begeisterung in Kamen

Der TSC Dortmund hatte die Stadthalle in Kamen wieder einmal als Austragungsort für eine große Meisterschaft gewählt, liebevoll hergerichtet und mit aufwendiger Licht- und Tontechnik ausgestattet. Im Rahmen des abendlichen Frühlingballs erwies sich dies als sehr gelungen. Das Licht ließ die Fläche beim Turnier in vollem Glanz erstrahlen und animierte die Paare, ihr volles Leistungsvermögen abzurufen. Die Besucher wollten da nicht nachstehen und unterstützten die Akteure mit entsprechender Begeisterung. Der gute Besuch am Abend half sicher dem Ausrichter, die Kosten im Griff zu halten.

Deutsche Meisterschaft Zehn Tänze

Zu den Vorrunden traten 18 Paare an, damit drei mehr als im Vorjahr. Fünf Jugendpaare, zehn Paare aus der Hauptgruppe und drei aus der Hauptgruppe II bat „Bundesturnierleiter“ Daniel Reichling – wie immer kompetent und freundlich – in der „Königsdisziplin“, wie er bemerkte, zunächst in Standard auf die Fläche. Eine Premiere war sicher, dass drei Geschwister bei einer Meisterschaft gemeinsam starteten, nämlich Sarah, Lisa und Alexander Karst. „Das Feld hat sich verjüngt“, stellte Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn erfreut auf den ersten Blick fest. Bei näherer Betrachtung erwies sich wieder bei einigen Akteuren der Wiener Walzer als Schwachpunkt im Programm. Vier Paare bewiesen ihre Stärke in der Standarddisziplin und erreichten in dieser Vorrunde sämtliche Kreuze.

Nachdem die Senioren ihre Vorrunde getanzt hatten, gab es in der Lateinsektion bereits spektakuläre Programme zu bewundern. Amüsant die Einlage von Sarah Ertmer, die das Verheddern einiger Fransen in ihrem Schuh ins Programm einbaute. Fünfmal vergab das Wertungsgericht in dieser Sektion die volle Kreuzzahl. Dass in dieser Meisterschaft wirklich viele Paare echte Allroundqualitäten besitzen, zeigt die Tatsache, dass nur bei drei Paaren die Standard- und Lateinwertungen deutlich voneinander abwichen. Um allerdings das Semifinale zu erreichen, waren Kreuze in beiden Disziplinen erforderlich. Zwölf Paare hatten dieses Ziel erreicht und durften sich auf die Abendveranstaltung freuen.

Zwischenzeitlich gaben ein Fernsteam und eine größere Familie, die sich auf der Fläche einfand, dem Publikum Rätsel auf. Eine Dame wurde von zwei Turniertänzerinnen auf die Fläche geleitet, woraufhin die Familie – in Tränen aufgelöst – diese in Empfang nahm. Die Lösung: Ein Team von RTL II filmte für die Serie „Extrem schön“ die Rückkehr einer Dame, die sich hierfür diesen Rahmen gewünscht hatte, nach verschiedenen Schönheitsoperationen ins heimische Reich.

Zurück zum Tanzen. Zum Frühlingsball, bei dem natürlich auch Publikumstanz angesagt war, füllte sich die Stadthalle zusehends, die Stimmung stieg dementsprechend an. Als Appetithappen wurden dem Auditorium zur Einstimmung aufs Semifinale die Paare einzeln mit einer kleinen Jivesequenz vorgestellt. In dieser Runde waren erfreulicherweise noch neun Landesverbände vertreten. Die Schlachtenbummler machten sich besonders in der Stan-

darddisziplin bemerkbar und spornten ihre Favoriten lautstark an. Zum Erreichen des Finales waren wiederum Kreuze in beiden Sektionen erforderlich. Sehr schade, dass Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt nach den Lateintänzen nicht in der Lage waren, das Turnier fortzusetzen, da Maria eine Grippe, mit der sie schon ins Turnier gegangen war, zu sehr zusetzte. So mussten sie auf einen sicheren Finalplatz verzichten und wurden mit voller Lateinwertung Anschlusspaar zum Finale.

Der erste Teil der Endrunde, in das vier Hauptgruppe- und zwei Jugendpaare einzogen, ging in Standard über die Bühne. Hier bestimmten Dumitru Doga/Sarah Ertmer eindeutig das Geschehen, das Wertungsgericht vergab in seltener Einmütigkeit 43 von 45 möglichen Bestwertungen an die beiden Düsseldorfler. Wieder einmal demonstrierten Dima und Sarah ihren Vorsprung in technischen Belangen, sie drehten nun richtig auf und überzeugten mit vorbildlicher Körperkontrolle auch in schwierigsten Passagen. Es ist einfach ein Genuss, ihnen zuzusehen. Trotz dieser Standardaffinität sagen beide: „Wir haben einfach Spaß am Tanzen und bevorzugen keine Disziplin.“ Genauso deutlich wurden Marek Bures/Anastasiia Khadjeh-Nouri auf dem zweiten Platz gesehen. Sie stellen mit weichen, schwingenden Bewegungen die Musik in den Vordergrund. Die beiden sind ein Paar, dem ein unkonventionelles Wiener-Walzer-Programm wirklich „steht“. Sie haben vor, in Zukunft auch Einzelturniere in Standard zu tanzen und legen im Training genauso viel Wert auf beide Disziplinen. Nikita Goncharev/Alina Siranya Muschalik auf dem dritten Standardplatz ließen sich von nichts stören, zogen souverän ihre Bahnen und strahlten große Ruhe aus. Auf den vierten Platz in Standard kamen – mit zunehmend besseren Wertungen – Mikael Tatarkin/Nicole Wirt, gefolgt von Alexander und Sarah Karst sowie David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher.

>>



„Bundesturnierleiter“
Daniel Reichling.
Foto: Robert Panther

Sie können auch Standard –
die Deutschen Vizemeister:
Marek Bures/
Anastasiia Khadjeh-Nouri.
Foto: Volker Hey



Die Zweiten der Jugend holen
DM-Bronze in der Hauptgruppe:
Mikael Tatarkin/Nicole Wirt.
Foto: Robert Panther



DEUTSCHE
MEISTERSCHAFT
10 TÄNZE

1. *Dumitru Doga/
Sarah Ertmer,
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (15)*

2. *Marek Bures/
Anastasiia Khadjeh-Nouri,
TSC Astoria Stuttgart (15)*

3. *Mikael Tatarkin/
Nicole Wirt,
Tanzsport Zentrum
Heusenstamm (35)*

4. *Nikita Goncharev/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VfL Pinneberg (46)*

5. *Alexander Karst/
Sarah Karst,
TSC Schwarz-Gold Casino
Saarbrücken (49)*

6. *David Ovsievitch/
Elisabeth Wormsbecher,
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (50)*



*Vorjahresplatz vier bestätigt:
Nikita Goncharev/Alina Siranya
Muschalik. Foto: Volker Hey*

Das Lateinfinale sah auf den ersten beiden Plätzen ein umgekehrtes Bild. Marek Bures/Anastasiia Khadjeh-Nouri zogen mit spektakulären, unkonventionellen und anspruchsvollen Programmen, die sie souverän beherrschen, das Publikum und die Wertungsrichter in ihren Bann. Sie tanzen momentan viele Einzelturniere in Latein, um ihren guten Weltranglistenplatz zu festigen und zu verbessern. Dumitru Doga/Sarah Ertmer erfreuten das Auge auch hier mit Balancen, die ihresgleichen suchen und wurden hierfür mit dem zweiten Platz und etlichen besseren Wertungen belohnt. Mi-



*Geschwisterpaar zum dritten
Mal in Folge im Finale: Alexander
und Sarah Karst wurden Fünfte.
Foto: Luana Sommer*

kael Tatarkin/Nicole Wirt fühlen sich besonders wohl, sind im Lateinbereich „in ihrem Element“ und kassierten folgerichtig klare dritte Plätze, die mit einigen besseren Wertungen versüßt wurden. Ebenso glücklich waren David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher über ihren vierten Platz („Wir fühlen uns richtig wohl.“). Alexander und Sarah Karst behaupteten den fünften Platz vor Nikita Goncharev/Alina Siranya Muschalik. Durch den großen Applaus fühlten sich die Paare ermuntert, einen weiteren, inoffiziellen Jive als Dank an das Publikum zu tanzen.

Die Auswertung ergab nun nach Skating Regel 10 Gleichstand auf dem ersten Platz, so dass Regel 11 zur Auswertung nötig war. Hierbei hatten Dumitru und Sarah deutlich vor Marek und Anastasiia die Nase vorn, konnten damit freudestrahlend die Deutsche Meisterschaft feiern und ihren Titel verteidigen. Das Gesamtergebnis sah weiter Mikael Tatarkin/Nicole Wirt auf Platz drei, Nikita Goncharev/Alina Siranya Muschalik auf dem vierten, Alexander und Sarah Karst auf dem fünften und David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher auf dem sechsten Platz.

Martina Weßel-Therhorn zog ein positives sportliches Fazit und sah ein junges, ausgewogenes Feld: „Die beiden Paare auf den Plätzen eins und zwei haben die Nase in beiden Sektionen deutlich vorn, die Paare auf den weiteren Plätzen sehe ich auf dem richtigen Weg.“



*Zweites Jugendpaar im Finale
auf Platz sechs: David Ovsievitch/
Elisabeth Wormsbecher.
Foto: Luana Sommer*



*Spitzenplatz verteidigt:
Markus und Stephanie Grebe
erneut Deutschlandpokalsieger.
Foto: Luana Sommer*



*Michael und
Claudia Sawang
tanzten sich auf den
zweiten Platz vor.
Foto: Robert Panther*

*Bronzerang für
Achim Hobl/
Kerstin Hahn.
Foto: Robert Panther*

Deutschlandpokal Senioren II Latein

Die Startliste wies 21 Paare auf, durch viele Absagen sah man aber nur elf Paare am Start. Diese ließen sich die Laune nicht verderben, da man im Gegensatz zum letzten Jahr, in dem man die Paare von der Abendveranstaltung ausschloss, ihnen diesmal Gelegenheit gab, sich vor großem Publikum im Finale zu präsentieren. Dies förderte die Motivation, was man bereits an den Leistungen in der Vorrunde am Nachmittag sehen konnte. Zwei Paare wurden sehr deutlich vorn gesehen, ebenso klar schickten die Wertungsrichter sechs Paare mit deutlichem Abstand ins Finale. Kleine Bemerkung zur Vorrunde: Das eine oder andere Paar hatte zwischendurch sicher vergessen, dass auch der Jive im Grunde als Paartanz ausgeführt werden sollte.

Zwischen den beiden Endrunden der Zehn-Tänze-Meisterschaft durften die Senioren – vorgestellt mit einer Samba – ihr Können zeigen. So stimuliert, erhöhten sie die Drehzahl nochmals deutlich und bewiesen den Zuschauern, dass Lateintänze auch im nicht mehr ganz jugendlichen Alter ästhetisch aussehen kann.

Von Beginn an ließen die Titelverteidiger Markus und Stephanie Grebe nichts anbrennen, zeigten sehr gesetzte, gediegene typische Lateinbewegungen und hatten

alles unter voller Kontrolle. Damit gewannen sie alle Tänze und wurden klare Sieger. Glücklich meinte Stephanie mit einem Lachen: „Das Tanzen macht uns so viel Freude, dass wir weitermachen wollen – solange die Knochen halten.“ Michael und Claudia Sawang kletterten in der Rangliste mit dem zweiten Platz um einen Rang nach oben. Sie kamen erst im Finale richtig in Fahrt, tanzten sehr rhythmusbezogen und konnten mit ihrem klaren Stil sogar zwölf Bestnoten verbuchen. Um die weiteren Plätze wurde nun gestritten, die Paare machten es der Jury nicht leicht. Relativ deutlich schafften es Achim Hobl/Kerstin Hahn auf den Bronzerang und verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um drei Plätze. Imponierend ihre Körperinnenbewegungen und die beweglichen Hüftaktionen. Vierte wurden Rolf und Iris Pernat, den fünften Platz belegten Markus Völker/Wilhelmine Wolff vor Jörg und Alexandra Heberer.

Das Fazit der Veranstaltung zog Michael Eichert, Bundessportwart und Chairman der Meisterschaft: „Eine schöne Veranstaltung mit einem begeisterungsfähigem Publikum, was man noch selten findet.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ronald Frowein

Auf Platz fünf:
Markus Völker/
Wilhelmine Wolff.
Foto: Volker Hey

Jörg und
Alexandra Heberer
komplettierten das
DP-Finale. Foto:
Luana Sommer



DEUTSCHLAND- POKAL SENIOREN II LATEIN

1. Markus Grebe/
Stephanie Grebe,
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstrasse (5)
2. Michael Sawang/
Claudia Sawang,
TSA d. TSG 1862
Weinheim (10)
3. Achim Hobl/
Kerstin Hahn,
TGC Rot-Weiß Porz (17)
4. Rolf Pernat/
Iris Pernat,
TSC Melodie Saarlouis mit
RR-Abt. (21)
5. Markus Völker/
Wilhelmine Wolff,
TSG Leverkusen (25)
6. Jörg Heberer/
Alexandra Heberer,
TanzSportClub
Rödermark (27)

WR Michele Bacci,
Italien
Luca Bussoletti,
Italien
Britt Göldner,
TC Saxonia Dresden
Petra Matschullat-Horn,
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Dirk Rosenbrock,
Grün-Gold-Club Bremen
Frank Röpke,
TanzArt d. etw. andere TSV
Hannover
Wilfried Scheible,
TSC Astoria Stuttgart
Dr. Katja Schön-Hölz,
Rot-Weiß-Club Gießen
Virginijus Visockas,
Litauen

TL Daniel Reichling,
TSC Brühl im BTV 1879

